



Gruss aus Eger. Egerland Bladl

Mitteilungsblatt vom Bund der Deutschen-Landschaft Egerland und des BSZ -Eger

Festival der deutschen Kultur in Oberschlesien

Zum „Deutschen Kulturfestival“ nach Hultschin (Hlučín), nach Oberschlesien, lud die Verbands-Vorsitzende Marie Rončka für den 30.11.2018 ein.

Da die Mitglieder der „Gemeinschaft schlesisch-deutscher Freunde im Hultschiner Ländchen e. V.“ am Seminar des „Bundes der Deutschen-Landschaft Egerland“ 2017 in Karlsbad teilgenommen haben, war es für den Vorsitzenden Alois Rott klar, dass auch eine Delegation seines Bundes der Deutschen den Oberschlesiern einen Gegenbesuch abstattet. So fuhren am Freitag, 29.11.2018, Vorsitzender Alois Rott, Georg Pötzl von der Ortsgruppe Eger (Cheb) und Günther Wohlrab von der Ortsgruppe Falkenau (Sokolov) gegen Mittag los. Nach langen 550 km kamen wir in Hultschin an. Sehr gut vorbereitet durch die Leute aus Hultschin fanden wir das „Hotel Sankt Florian“, ein ehemaliges Feuerwehrhaus, sehr schnell. Bereits dort wurden wir freundlich empfangen und genossen ein sehr gutes Abendessen. Nach einem anschließenden, kurzen Umtrunk an der Hoteltheke ging es in die komfortablen und toll ausgestatteten Zimmer. Der nächste morgen begann sehr früh, denn schon um 08:30 Uhr mussten wir nach einem reichhaltigen Frühstück weiter fahren. Die sehr nette und freundliche Oberschlesierin Gabi lotste uns zum Veranstaltungsort, dem Kulturhaus in Haatsch (Hať) wo uns die Vorsitzende Marie Rončka bereits erwartete. Da wir bereits sehr zeitig dort eintrafen wurden wir den Referenten persönlich vorgestellt. Zum Thema „Das Hultschiner Ländchen vor und nach dem 2. Weltkrieg“ sprachen PhDr. Jiří Jung von der Universität Ostrava (Ostrava), PhDr. Tomáš Grim vom Geographischen Institut Prag, PhDr. Agnieszka Zawada von der Universität Katowitz (Katowice/Polen) und Altbürgermeister Bc. Jiří Lusat aus Haatsch. Da natürlich alle Vorträge in tschechischer Sprache waren musste auch alles noch in Deutsch übersetzt werden. Einzig der in Polnisch gehaltene Vortrag von Frau Zawada wurde nur in wichtigen Teilen übersetzt. Nach einer kurzen Diskussion zu den Vorträgen und einer kurzen Pause begann schon der nächste Programmteil unter dem Motto „Sag mir, wo die Blumen sind“. Hier traten verschiedene Sing- und Musikgruppen auf, die schlesische Tänze und deutsch gesungene Lieder vortrugen die vom Publikum kräftig mitgesungen werden konnten.



Im Bild von links: Günther Wohlrab, Gabi, Marie Rončka, Alois Rott und Georg Pötzl im Kulturhaus in Haatsch



Um 16:30 Uhr folgte dann der dritte Teil dieser Kulturveranstaltung. Mit Beiträgen der Blasmusik Biala, der Tanzgruppe Tworkauer Eiche, der Gesangsgruppe „Schola silesiana“, dem Chor aus Bolatitz, der Kindergruppe der KITA Hultschin, Gabinsky und Renska wes wurde ein sehr abwechslungsreicher Volkstumsabend gestaltet. Das Ende des Programms war gegen 22:00 Uhr und wir fuhren nach einem Dank für den schönen Tag und den interessanten Darbietungen zurück ins Hotel. Dort ließen wir den interessanten Tag bei einem „Feierabendbier“ an der Hotelbar noch einmal Revue passieren. Selbstverständlich schwärmten wir Männer auch von den schlesischen Trachten und den hübschen Mädels die da drin steckten. Am nächsten Tag gönnten wir uns einen etwas längeren Schlaf. Nach dem Frühstück machten wir noch ein paar Schritte über den Marktplatz von Hultschin um uns dann auf den 550 km langen Rückweg zu machen. Unterwegs wurden noch einmal ein paar herausragende Ereignisse des oberschlesischen Kulturfestivals angesprochen und freudig verarbeitet.

Wir haben auf dem Heimweg die Möglichkeit genutzt nicht gleich auf der Autobahn zurück zu fahren. So fuhren wir bis Brünn durch sehenswerte Städte und Dörfer Nordmährens und Teile des Kuhländchens. Gegen 18:30 Uhr erreichten wir dann Eger

wo unser Schorsch (Georg) ausstieg und dann Franzensbad wo Alois wohnt. Ich selbst hatte mein Auto in Franzensbad geparkt und trat dann ebenfalls meinen Heimweg nach Marktredwitz an. So gingen ein wunderschönes Wochenende und eine tolle Reise zu Ende. Wir haben uns sehr gefreut mit den schlesischen Traditionen eine neue Perspektive alter, deutscher Kultur kennen gelernt zu haben. Die „Reisestrupazen“ haben sich auf jeden Fall gelohnt. Wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal bei Marie Rončka, der Leiterin der Hultschiner Kulturgruppe, für die Einladung und den interessanten und unvergesslichen Aufenthalt in Oberschlesien. Nicht unerwähnt sein soll natürlich die Tatsache sein, dass der „Bund der Deutschen-Landschaft Egerland“ und die „Gemeinschaft der schlesisch-deutschen Freunde“ Mitglieder des tschechischen Dachverbandes „Landesversammlung der deutschen Vereine in Tschechien“ sind.

Günther Wohlrab

Nikolofeier in Falkenau

Mit dem wöchentlichen Treff der Ortsgruppe Falkenau im Bund der Deutschen-Landschaft Egerland und des „Deutschen Kulturverbands“ am 03.12. endete dort das Vereinsjahr 2018.

Neben dem Ortsvorsitzenden Wohlrab besuchte auch der Vorsitzende des Bundes der Deutschen, Alois Rott, diese Nikolofeier.

Annähernd 45 Mitglieder aus Falkenau, Haberspirk, Maria Kulm, Altsattl, Schaben und Prösau füllten zur Nikolofeier „Charlys Pub“. Wie immer hat sich die Stellvertretende Vorsitzende Marianne Vankova erfolgreich bemüht um dies Feiertag würdig zu gestalten. Nach kurzen Dankesworten von Alois Rott und Günther Wohlrab für den Zusammenhalt und die Treue der Mitglieder begann das vorweihnachtliche Programm. Mit dabei und nicht wegzudenken war wieder das „Musikduo Falkenau“ das den Nachmittag mit weihnachtlichen Weisen und später mit unterhaltsamer Musik gestalteten. Als Dank an die Mitglieder gab es als kleines „Weihnachtsgeschenk“ Schnitzel mit Kartoffelsalat für alle. Nach dem offiziellen Teil waren die Leute nicht mehr auf ihren Plätzen zu halten und schwangen zu den Weisen des „Musikduos Falkenau“ das Tanzbein. Dazwischen fand eine Tombola statt. Die Gewinne wurden von den Mitgliedern mitgebracht und gespendet.

In der Vorfreude auf das bevorstehende Weihnachtsfest verging die Zeit viel zu schnell.

Marianne Vankova informierte uns, dass die Ortsgruppe Falkenau auf Einladung des „Deutschen Kulturverbands“ mit einigen Mitgliedern eine Woche später als Jahresabschluss mit dem Bus nach Prag fährt. Weiter konnten noch einige organisatorische Dinge für das kommende Jahr angesprochen werden. Ich kann immer nur mit Freude feststellen, dass die Ortsgruppe Falkenau nicht nur sehr aktiv ist und ihre Aufgaben im „Bund der Deutschen-Landschaft Egerland“ und im „Deutschen Kulturverband“ gerne erfüllt. Dazwischen konnten wir noch vereinbaren, dass wir uns zu Beginn des kommenden Jahres bei der neuen Oberbürgermeisterin von Falkenau vorstellen werden. In Tschechien ist das wichtige um die „Heimatverbliebenen“ auch in der Kommune bekannt und am Leben zu erhalten um dadurch auch einen Sitz in der „örtlichen Minderheitengruppe“ besetzen zu können.

Mit einem persönlichen Dank und guten Wünschen zum Weihnachtsfest und einem erfolgreichen Wechsel ins Jahr 2019 an jedes anwesende Mitglied machten sich Alois Rott und Günther Wohlrab wieder auf den Weg nach Eger. Noch einmal sei aber meiner Stellvertreterin Marianne Vankova gedankt für ihre aufopferungsvolle Arbeit um die Ortsgruppe Falkenau. Für mich ist dieser Einsatz eine echte und wichtige Entlastung, da ich mich deshalb um die dort wichtige Öffentlichkeitsarbeit kümmern muss und kann. „**Schön Dank**“



Günther Wohlrab, Foto: Irmgard Kominova



Advent in Wildstein/Skalná

Am 8. Dezember haben wir uns in der Kirche Johannes der Täufer in Wildstein auf den Advent und die Weihnachtszeit einstimmen lassen. Die "Egerländer Musikanten aus Ebelsbach" spielten beim Konzert besinnliche, bekannte Melodien und Weihnachtslieder. Die Kirche war gut besetzt, es kommen ja Besucher nicht nur aus Wildstein und Umgebung, aber auch aus Bayern, Sachsen, Thüringen.

Wie jedes Jahr waren alle von der Musik begeistert. Das Begleitwort wurde auf Deutsch und Tschechisch vorgetragen. Im Sommer kommen die Egerländer Musikanten wieder zu uns nach Wildstein, darauf freuen wir uns schon jetzt.

Sieglinde Teschauer OGWildstein

Foto: Kateřina Šonková

Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Eger

Am 19. Dezember traf sich zum letzten mal die Ortsgruppe Eger zur Weihnachtsfeier im Begegnungszentrum Eger. Nach kurzen Dankesworten von Jaroslav Klyeisen und Alois Rott für den Zusammenhalt und die Treue der Mitglieder begann das weihnachtliche Programm. Zur Unterhaltung spielte Peter Schmidt, der extra aus Leonberg anreiste, auf der Ziehharmonika bekannte Weihnachtslieder. Für das leibliche wohl war sehr gut gesorgt. Bei Kaffee, Kuchen, Weihnachtsgebäck und den beliebten böhmischen belegten Weckenbrötchen verlief der Nachmittag sehr schnell. Mit einem persönlichen Dank und guten Wünschen zum Weihnachtsfest und einem erfolgreichen Wechsel ins Jahr 2019 an jedes anwesende Mitglied machten sich die Anwesenden auf den Heimweg.

Ernst Franke



Dreikönigstag im Egerland

Am Dreikönigstage wurden überall mit der in der Kirche geweihten Kreide die Namen der drei heiligen Männer: Caspar, Melchior, Balthasar an die Türen geschrieben. In weißen, fußlangen Gewändern (meist in den elterlichen Nachthemden) zogen am Vorabend des Dreikönigsfestes stirnreifgeschmückte, goldbesternte Dreikönigsbuben wehrauchschwenkend von Haus zu Haus und sagten ihre Sprüchelein daher:

„Wir heiligen drei Könige, wir kommen in Eil
In dreizehn Tagen viel hundert Meil.
Wir zogen wohl über den Berg hinauf,
Da schaut Herodes zum Fenster hinaus.
Herodes sprach mit trutzigem Sinn:
„Wo wollt ihr heil'gen drei Männer hin?
„Nach Bethlehem steht unser Sinn,
Nach Bethlehem, da wolln wir hin...“

Einer der drei Könige schlug mit einer Ministrantenklingel den Takt zu diesem monotonen Lied. Der entsprechende Lohn für Mühe und weiten Weg ließ in keinem Hause auf sich warten, weshalb es auch im Gebirge um Neudek Sitte war, dass Erwachsene als Dreikönigslieder dörferweit zogen, um sich etwas verdienen zu können. Wie sehr die Not im Gebirge daheim war, weiß ja jeder. So hat es weder die Kirche, noch der Herrgott selbst übelgenommen, kam dieses Tun doch aus tiefwurzelndem, religiösem Gefühl und blieb immer ehrfurchtsvoll getan.

Der Dreikönigstag war meist auch Stichtag, den Christbaum abzuleeren, denn was an Zuckerzeug drangehangen hatte, war ja längst schon in naschsüchtige Kindermäulchen gewandert. Die Krippe hingegen tat man erst zu „Mariä Lichtmess“ schönverpackt wieder „in d lo(d)n“, in die Kammer, oder auf den Dachboden, den mit „Mariä Lichtmess“ endet der Weihnachtskreis. Bis zu diesem Tage musste sich im Neudeker Gebiet auch der „Stolln“ halten.

Das Federnschleifen



Frauen und Kinder im Erzgebirge beim Federnschleifen

In der Zeit zwischen Lichtmess und der Faschingszeit war überall das Federnschleifen im Gange. Nachbarn und Bekannte halfen sich gegenseitig dabei, so dass oft 15 - 20 Personen zusammenkamen. Die Stiele von der Gans, manchmal auch Entenfedern wurden entfernt, damit die Betten weich und geschmeidig wurden. Bei uns gab es viel Gänse und Enten. Teils des guten Bratens wegen und zum andern legte man viel Wert auf schöne Betten für die Aussteuer.

Mit vereinten Kräften war immer ein Haufen, der auf den Tisch kam, bald weggeschlissen. Dabei wurden die Tagesneuheiten besprochen, Lieder gesungen, Märchen erzählt, gelacht und gescherzt. Die alten Frauen waren besonders beliebt durch die Gespenster und Geistergeschichten, die sie selbst erlebt hatten und die einem das Gruseln lernten. Draußen hat es oft geschneit. Das dürre Holz knisterte im Ofen und bei dieser molligen Wärme war es recht gemütlich in der warmen Stube. Wer Zeit hatte kam schon am Nachmittag oder erst am Abend. Um 10 Uhr wurde der Laib Brot

herumgereicht und jedes konnte sich ein Stück abschneiden. Dann war Schluss bis zum nächsten Tag. Das schönste war beim Abschluss der Federball. Es gab meistens Tee mit viel Rum und gute Kuchen oder Buchteln. Was gemeinsam besonders schmeckte. Manchmal war auch eine kleine Stubenmusik, wo man tanzen konnte. Wenn die Arbeit bei dem Einen fertig war, wurde man zu dem Andern wieder eingeladen.

Von L. Zintl

Wichtige Termine 2019 (zum vormerken)

- **01.11.2018 – 31.01.2019** Ausstellung Verschwundene Dörfer und Ansiedlungen im Duppauer Gebirge im BGZ Eger
- **02.02.2019 um 14.00 Uhr** HutzN-Nachmittag in Eger, Balthasar-Neumann-Haus, Am Marktplatz

Bitte vergessen Sie nicht, das Jahres-Abo für das „Bladl“ für 2019 bis Ende Februar 2019 zu bezahlen. Ansonsten können wir Ihnen das „Bladl“ leider nicht mehr zustellen!

Für das Ausland: Jahres-Abo - 15 Euro für die Druckversion oder Jahres-Abo - 10 Euro als E-Mail.

Für die Tschechische Republik: 200 CZK für die Druckversion oder Jahres-Abo - 100 CZK als E-Mail.

Interesse schicken sie uns eine Nachricht auf unsere E-Mail Adresse bgz@top.cz.

Geburtstage im Januar

Gondig Václav, Falkenau, 1925
Janusová Inge, Liebauthal, 1931
Hess Josef, Kohlhau, 1931
Bauml František, Karlsbad, 1931
Plachá Theresie, Schaben, 1935
Radačovská Anna, Maria Kulm, 1937
Škrabalová Trude, Karlsbad, 1938
Marass Marketa, Franzensbad, 1939
Hrušková Erika, Falkenau, 1940
Dietz Annemarie, Bärensteich, 1940
Steidlová Edelburg, Falkenau, 1940
Woratsch Oldřiška, Alt Rohlau, 1940
Vogl Marianne, Wildstein, 1945
Kašáková Irene, Karlsbad, 1949
Krebs Peter, Donauwörth, 1950
Petrušková Herta, Karlsbad, 1952
Polak Bärbel, Neudek, 1952
Podvalský Antonín, Hirschfeld, 1954
Růžička Jaroslav, Neudek, 1955
Krausová Jarmila, Karlsbad, 1955
Košunová Kristina, Franzensbad, 1958
Glassl Alexander, Wildstein, 1962
Frei Eliška, Eger, 1964
Rave Nele, Neu-Isenburg, 1966
Skalová Rita, Altenteich, 1968
Padua Pavel, Schlackenwerth, 1979
Kutílková Jana, Eger, 1984
Klyeisen Jaroslav jun., Eger, 1991

Viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen wünscht euch Der Bund der Deutschen im Egerland

Impressum:

Eghaländ Bladl, erscheint 1x monatlich, reg. Nr.: MK CR E 11479

Herausgeber:

Bund der Deutschen – Landschaft Egerland, IC: 70819637

Verantwortlich:

Alois Rott

E-Mail: bgz@top.cz

Anschrift:

Bund der Deutschen – Landschaft Egerland

nám. Krále Jiřího z Poděbrad 36,

CZ – 350 02 Cheb,

Tel.: +420/354 422 992,

E-Mail: bgz@top.cz

Redaktion:

Alois Rott, Ernst Franke, Miroslav Pavlak

Der Einsendeschluss der Beiträge ist der 15. des vorhergehenden Monats.

Die zugesandten Beiträge werden nicht zurückgeschickt.

Bankverbindungen:

in Tschechien:

Raiffeisenbank im Stiftland Cheb,

Konto Nr.: 41206910/8030

in Deutschland:

Sparkasse Hochfranken D-Marktredwitz,

IBAN: DE56 7805 0000 0810 0714 15

BIC: BYLADEM1HOF

Wie und wo sich unsere Orts-Gruppen treffen

Eger Jeden ersten Samstag um 14.00 Uhr im Balthasar-Neumann-Haus, Am Marktplatz.
Falkenau Jeden Mittwoch um 13.00 Uhr in „Charlies Pub“, Jednoty 2200
Karlsbad Jeden ersten Donnerstag im Monat um 16.00 Uhr im „Egerländer Hof“ am Schlossberg
Neudek Jeden letzten Mittwoch im Monat im „Kino-Kaffe“ außer Juli.
Wildstein Jeden ersten Donnerstag im Monat um 15.00 Uhr im Gasthaus „Beim Kirchn“

Öffnungszeiten BGZ Balthasar-Neumann-Haus Eger

Dienstag: 10.00-12.00, 13.00-17.00

Mittwoch: 10.00-12.00, 13.00-17.00

oder nach Vereinbarung. Änderungen vorbehalten

Weihnachten in Eger

Von Berta Stanek-Schröder

Heiliger Abend
in der Stauferstadt Eger
auf dem Weg zum Gotteshaus
Schneegestöber.

Am Marktplatz aus alten Häusern
schimmern Christbaumkerzen.
Ihr Anblick erwärmt
der Kirchgänger Herzen

Der Tannenbaum vor dem Stöckl
erhellt mit seinem Licht,
die schneebedeckten Wege
und der Gläubigen Angesicht.

Schemenhaft St. Niklas`
Türme ragen
Gebete zum Himmel sie tragen.

Christmette!
ein Kind ist geboren –
Hoffnung erfüllt die Herzen –
ist unsere Welt doch nicht verloren?